



Elektromagnetische Felder - Das schweigende Verhängnis

Die unsichtbare Infrastruktur der Apokalypse?

von Walter Kunnen

veröffentlicht in SANUM-Post Nr. 14/1991, Seite 23 - 25

Regelmäßig und immer schneller wird die Öffentlichkeit aufgeschreckt durch Berichte über massenhaftes Seehundsterben, über Walfische mit völligem Orientierungsverlust, die sich auf die Küste werfen, über Tauben, die in die falsche Richtung fliegen, über die Zunahme von Schimmelpilzkrankheiten, über Algenplagen und Baumsterben usw., usw. Dazu macht man sich in der Medizin immer mehr Sorgen über die ständig zunehmende Verschlechterung der Immunität von Mensch und Tier. Laut den Berichten der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sind nicht nur Bäume und Pflanzen bedroht, sondern auch Mensch und Tier.

Bis jetzt wird die Ursache dieser bedrohlichen Phänomene gesucht in allerlei Verschmutzungen chemischer Natur, wobei z.B. auch noch immer der „saure Regen“ als ein dominanter Faktor angesehen wird. Auch bei den alarmierenden Berichten über den Zustand der „Big Trees“, der tausendjährigen Sequoia sempervirens (genannt auch „Bäume für die Ewigkeit“), hat man gleich diesen „sauren Regen“ in Verdacht. Nach behördlicher Auffassung ist es der saure Smog aus dem fernen Los Angeles und San Francisco, der diese beeindruckenden Riesen in ihren geschützten Parks bedroht. Merkwürdigerweise hat man aber keine Erklärung dafür, warum die höchsten dieser Bäume und die in Hochlagen wachsenden Bäume am meisten unter diesen Angriffen leiden.

Viel wird vertuscht und verkleinert

In Europa, in den USA, in Kanada und sonstwo sind die Bäume und Wälder übel dran. Während der letzten 10 Jahre wurden immer schneller mehr Bäume weggeräumt als im ganzen vorigen Jahrhundert zusammen. Demgegenüber wissen die verantwortlichen politischen Behörden wie auch die tonangebenden Wissenschaftler weder aus noch ein zu einer Lösung dieser schlimmen Problematik. Sie versuchen vor der Öffentlichkeit so viel wie möglich zu minimieren oder zu vertuschen.

Bestimmte Studien der Amerikanischen Nationalen Wissenschaftlichen Stiftung machen deutlich, daß nicht nur Pflanzen- und Tierarten gefährdet sind, sondern auch Mikroorganismen in Unmengen - z.B. auch Schimmelpilzarten und andere Mikroben - vom Aussterben bedroht sind, „wenn keine Schutzmaßnahmen ergriffen werden“. Diese Organismen (sie werden auf 300 bis 800 Millionen Arten „geschätzt“) würden mit einem Tempo verschwinden, welches das Tausendfache des Normalen beträgt. Zunehmend mehr Wissenschaftler interessieren sich daher schon für viele dieser Phänomene, die darauf hinweisen, daß neben der chemischen Verschmutzung auch eine unsichtbare energetische Verschmutzung unsere Biosphäre schädigt, wie sie die hochaktiven Felder von elektromagnetischen Wellen und Strahlen der verschiedensten Frequenzen bewirken können. Diese Felder sind Tag und Nacht weltweit wirksam und durchdringen alles.

Warnungen wurden seit Jahren laut

Ernstzunehmende Warnungen und Alarmmeldungen sind bis in die jüngste Vergangenheit wieder und wieder von kompetenten Mahnern und Kritikern laut geworden, wie etwa von Dr. Ing. W. Volkrodt in Deutschland oder von Daniel Depris in Frankreich. In Belgien publizierte Dr. W. M. van Loock Bemerkenswertes; er ist als Ingenieur bewandert in den nuklearen Wissenschaften und der Reichsuniversität Gent verbunden. Außerdem ist er Mitglied bei dem amerikanischen IMPI-Institut, wo Spezialisten aus aller Welt die industrielle und medizinische Anwendung der elektromagnetischen Energien untersuchen.

So schreibt dieser Wissenschaftler u.a.: „Die Wissenschaftler bekommen Macht über alle Teilchen der Atome, sie steuern Kernreaktionen und entwickeln Neutronenbomben, aber es gelingt ihnen nicht, die millionenfach größeren Viren zu bezwingen...“ Und: „Es ist inzwischen erwiesen, daß Röntgenstrahlen zur Diagnose und Therapie Krebs verursachen...“ - „...Die Tragödie dabei war, daß man zuerst tausendmal mehr Fälle von Leukämie bei Kindern feststellen mußte, nachdem zuvor die schwangere Mutter mit diesen Strahlen behandelt wurde“. Interessant ist auch, daß in Amerika inzwischen die New York Workers Compensation Board, eine Art arbeitsmedizinischer Gerichtshof, unter dem Präsidium des Dr. Milton Zaret zu dem Ergebnis gekommen



war, daß ein 1974 verstorbener Radiotechniker, zuständig für die Instandhaltung des Fernseh- und Radiosenders des Empire State Building, „starb infolge eines beschleunigten Alterungsprozesses der Zellen, verursacht durch die Sender, die er beruflich betreuen mußte“.

Langsam, viel zu langsam, gewinnt das Thema, das unseren Arbeitskreis schon seit 1961 beschäftigt, das Interesse eines interessierten Publikums. Man beginnt leider erst jetzt einzusehen, daß die „Wissenschaft“ bis heute auch auf diesem Gebiet versagt hat. In der Wissenschaftlichen Rubrik der New York Times vom 20.6.1989 erschien in großen Blockbuchstaben: MORE STUDY URGED ON ELECTRICAL FIELD EFFECTS. In dieser Zeitung wurden die Schlüsse des Amerikanischen Kongresses aus einer Untersuchung von drei prominenten Forschern der Carnegy Mellon University publiziert, der dabei auch auf weitere Studien drängt, weil vor allem die Einflüsse von Radio, Fernsehen und vielen anderen elektrischen Geräten einschließlich Haushaltsgeräten und Kinderspielzeugen offensichtlich nicht so harmlos sind, wie es bis dahin allgemein angenommen wurde.

Es muß etwas „getan“ werden - aber was?

Das weltweite und schwierige Problem bedarf dringend der eingehenden Untersuchung und einer wirkungsvollen Lösung, das beginnt man überall einzusehen - aber was ist zu tun? In Belgien erklärte im Oktober 1987 der Staatssekretär *Aerts*, daß Maßnahmen gegen die Belastungen und Widrigkeiten ergriffen werden sollen, die zwei Bauernhöfe zu erleiden haben, weil sie unter dem Schadeinfluß von 380-Megawatt-Hochspannungsleitungen in ihrer Nähe stehen. Zunächst würden dafür die Kühe der Bauern mit Meßgeräten „zur Registrierung der elektromagnetischen Spannungsfelder“ versehen werden. Begründet wurde diese An-

ordnung damit: Da es „über die Wirkung und Folgen der elektromagnetischen Felder um Hochspannungskabel noch keine wissenschaftliche Literatur gibt, sollte eine sachverständige Arbeitsgruppe gebildet werden mit Vertretern aus den Departementen Landwirtschaft und Energie und aus den Kreisen der Elektrizitätsproduzenten“. Das Sachverständnis dieser Arbeitsgruppe darf ernstlich angezweifelt werden.

So war auch im Juli 1989 von dem Minister *Hugo Weckx* zu hören, daß die WHO der Meinung sei, die von den Kabeln und Leitungen ausgehenden magnetischen und elektrischen Felder mit Stärken bis zu 300 Mikrottesla und 20 Kilowatt/Meter wären für die Volksgesundheit ungefährlich. Und wieder war auch zu vernehmen, daß eine interdisziplinäre Kommission mit der Untersuchung der eventuellen biologischen Einflüsse von Energiefeldern in Nähe von Hochspannungsleitungen beauftragt wird. In einem Zwischenbericht dieser Kommission ist zu lesen, daß „mit den heutigen wissenschaftlichen Forschungstechniken keine direkt schädlichen Einflüsse der Felder anzeigbar sind“. Gerade das aber ist Aufgabe und Zweck unseres Arbeitskreises, womit wir seit Jahren - bisher vergeblich - einen wesentlichen Beitrag zur Lösung des großen Problems anbieten. Der Minister und die von ihm Beauftragten haben aber sogar recht, die heute noch angewandten konventionellen Forschungstechniken genügen zur Aufdeckung dieser verborgenen Einflüsse tatsächlich nicht.

Untersuchungen erfordern Erkenntnis-Voraussetzungen

Um Forschungen und Studien auf diesem Gebiet überhaupt wirkungsgerecht und zweckmäßig durchführen zu können, bedarf es einer bestimmten Grundlage der Erkenntnisse und Forschungsansätze als unerläßliche Voraussetzung. Aus unserer Arbeit ergab sich hierzu als sehr

wichtige Erkenntnis, daß nicht alle menschlichen Zellen, Zellverbände und Organe auf dieselben elektromagnetischen Einflüsse, Einflüsse derselben Frequenzen und Wellenlängen also, gleich empfindlich ansprechen. Jede Lebensfunktion hat mit ihren Organen und Zellverbänden ihre spezifische Resonanz bestimmten Frequenzen gegenüber. Das gilt für Tiere ebenso wie auch für Pflanzen und Bäume.

Zweites wichtiges Erkenntniselement ergibt sich aus der Bedeutung des polaren Zellmembranpotentials für den Stoffwechselprozeß der Zelle wie aus der biochemischen Aktivität des Zytoplasmas. Ein drittes wichtiges Element ist, daß die Zellpolarität in der Regel nicht durch die tragenden elektromagnetischen Felder geschädigt wird, weil diese sozusagen gleich schwer linear polarisiert sind, anders als bei den getragenen Feldern, die immer „ungleich schwer“ polarisiert sind. Das hat man in der Radiästhesie bemerkenswerterweise angeblich seit dem Entstehen der alten Tempel und Begräbnisstätten gewußt und angewandt. Wir hatten schon wiederholt die Möglichkeit, so u.a. in Carnac, Knossos und Giseh, diese Erscheinungen zu studieren und bestätigen zu können.

Eine weitere wichtige Erkenntnis ist, daß es eine biosphärische Struktur an und um den Schlafplatz eines Menschen gibt, in dem durch Resorption Einflüsse vom Kopf, vom Rumpf und von den Gliedmaßen holographisch aufgenommen werden. Nachher ablesbar ist davon ein ganzes Hologramm; es kann so mit großer Genauigkeit gemessen werden, was dann auch ein Wissen liefert. Feststellbar ist damit etwa, in welcher Richtung ein Mensch mit seiner Körperachse im Schlaf liegt, in welchem Zimmerteil sein Bett steht und welche Störeinflüsse auf den Körper des Schlafenden einwirken (z.B. geodynamische Netze, Elektrokabel, Radar usw.). Die Er-



gebnisse dieser Forschungsarbeit boten vielfach schon das Rüstzeug, Störeinflüsse dieser Art - einschließlich der von Hochspannungsleitungen - ohne hohe Kosten zu entschärfen. Auf diese Weise sind Bäume ebenso schon gerettet worden wie Menschen vor den exogen-pathogenen Einflüssen geschützt worden sind, welche stets anwesende Komponenten zu den verschiedenen Krankheitssyndromen darstellen.

Sind Behörden und Instanzen überhaupt erreichbar?

Die politischen Instanzen vertrauen selbstverständlich den etablierten wissenschaftlichen Instanzen, die a priori als kompetent angesehen werden. Vielen wachen Menschen ist es aber inzwischen deutlich geworden, daß gerade diese Wissenschaft auf den betreffenden Gebieten ganz versagt hat. So hat sich bislang auch noch keine „kompetente“ Instanz darum bemüht, sich einmal mit dem

vorliegenden Material aus umfangreichen Untersuchungen zu befassen; es wird noch nicht einmal zur Kenntnis genommen. Vorurteil, Bequemlichkeit und Prestigebedürfnis sind anscheinend stärker als eine natürliche wissenschaftliche Neugier, die heutzutage in der Tat ganz verkümmert erscheint. Derweil stellen hohe Amtsträger in aller Welt immer größere Geldsummen für noch mehr Studien und Forschungen zur Verfügung mit dem Ergebnis, daß sich die beunruhigenden Symptome unablässig weiter vermehren.

Alle Angebote unseres Arbeitskreises an Regierungsstellen, Behörden, Instanzen usw. im Inland wie im Ausland, unsere Forschungsergebnisse zu überprüfen und zu nutzen, wurden bisher nirgends positiv beantwortet. Manche dieser Stellen reagierten auf unsere Angebote sogar pikiert oder arrogant. Gern wäre diesen Stellen zu glauben, daß ihre beamteten

oder beauftragten Experten alles viel besser wissen, wenn nur nicht das tragische Fortschreiten des schlimmen Verfalls zunehmend mehr in Erscheinung treten würde.

Der Volksgesundheit ergeht es mit Sicherheit nicht anders als dem bedrohten Baumbestand aller Länder. Es ist höchste Zeit, darauf alle Aufmerksamkeit zu lenken. Was als Problemlösung hierzu anzubieten ist, sind keine Hypothesen und Theorien, sondern zweckmäßige praktische Methoden, eine unmittelbar wirkungsvolle Praxis. Diese verlangt keinen „Glauben“, sondern nur eine aufmerksame, wohlwollende Offenheit mit ehrlich-kritischer Einstellung. Die Ergebnisse der vorliegenden Möglichkeiten sind sichtbar, anzeigbar und reproduzierbar. Das bedeutet Wissen, Kennen und vor allem Können.